



IN SZENE GESETZT

Aus Porträts werden
Kleider

10. Oktober 2015 bis 3. April 2016

In Zusammenarbeit
mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden,
Fachhochschulstudiengang Theaterausstattung



IN SZENE GESETZT Aus Porträts werden Kleider

Die reichhaltige Porträtsammlung des Lindenau-Museums ermöglicht eine fast lückenlose Zeitreise von der italienischen und deutschen Renaissance bis in die Gegenwart. Beginnend mit Porträts namhafter Maler wie Domenico Ghirlandaio und Lucas Cranach aus dem 15./16. Jahrhundert führt der Bogen über barocke Porträts des 17. Jahrhunderts – der »Winterkönig« aus der Werkstatt des Michiel van Mierevelt ist hier zu nennen – und des späten 18. Jahrhunderts in das 19. Jahrhundert mit Bildnissen von Malern wie Oscar Begas (*Römerin, eine Vase auf dem Kopf tragend*), Erdmann Julius Dietrich (Selbstbildnis), Ludwig Doell (*Die Albanerin*), Charles Nahl (*Die Venezianerin*) und Louise Seidler (*Bernhard August von Lindenau*). Am Beginn des 20. Jahrhunderts entstand das in flirrenden Blau- und Grüntönen gehaltene Damenbildnis des Münchner Malers Hugo von Habermann, in den 1920er Jahren die berühmten Porträts von Raoul Hausmann und Pamela Wedekind, die Conrad Felixmüller schuf.

Studierende des Fachhochschulstudiengangs Theaterausstattung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden stellen für die Ausstellung die Kleidung der dargestellten Personen von

ausgewählten Porträts her. Doch die historisch genauen Kostüme werden nicht nur auf Kleiderpuppen gezogen und neben die zweidimensionalen Gemälde gestellt. Das Theater hält Einzug in das Museum, wenn Gemälde und Kostümfigurinen zu kleinen Szenen zusammengestellt und mit Requisiten inszeniert werden.

»Kleidung« steht stellvertretend für die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge verschiedener Zeitepochen. Neben kunsthistorischen, kostüm- und sozialgeschichtlichen Aspekten, die vermittelt werden, erwartet den Besucher eine sinnlich-assoziative Schau von Charakteren, möglichen und erdachten Lebenssituationen von Menschen anderer Zeiten.

Der Studiengang Theaterausstattung bietet einerseits eine erstklassige handwerkliche Ausbildung, so dass die Studierenden fähig sind, zeittypische Kleidung historischer Perioden umzusetzen (die »Gewandmeister« in Theater, Film und Fernsehen). Andererseits sollen sie in der Lage sein, daneben Geschichten zu erzählen von Figuren unterschiedlichster Herkunft und Zeit in »theatralischen« Zusammenhängen (die Kostümbildner für Schauspiel, Oper, Tanz, Film etc.).

Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit und unter der Leitung von Prof. Gabriele Jaenecke, unterstützt durch Prof. Ulrich Eißner, Theaterplastik, und Irina Laubner, Maskenbild.

Janina Fischer, Moritz Haakh, Sebastian Helminger, Anne Sophie Lohmann, Anna Lutz, Mareike Müller, Nora Schewe und Olga Schulz haben die Kostüme erstellt.

Ausgehend von dem erfolgreichen Ausstellungsprojekt *Zu Hilfe, zu Hilfe. Restaurierungspaten gesucht* 2013/14 präsentiert die Schau *In Szene gesetzt* eine Reihe von mit Hilfe von Spenden restaurierten Bildnissen. Zudem konnten eigens für die Ausstellung weitere Porträts dank der Unterstützung des Förderkreises »Freunde des Lindenau-Museums« e. V., privater Spender sowie der Ernst von Siemens Kunststiftung München restauriert werden.

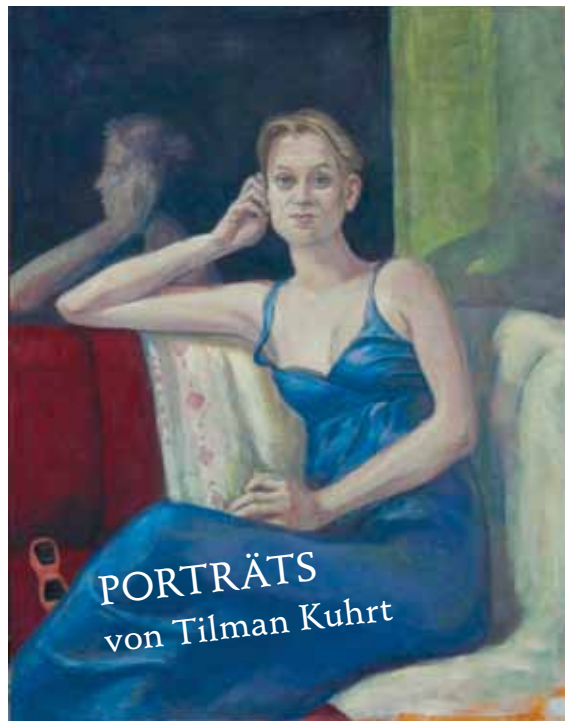
Die Ausstellung zeigt eine Fülle von Porträts – mit und ohne Kostüm – und lädt zu einer Entdeckungsreise durch das gesamte Museum ein, denn Porträts und Inszenierungen finden sich nicht nur im Sonderausstellungsbereich, sondern auch in Teilen der Dauerausstellung.



KINDERBILDNISSE von 1770 bis 2012

Ein eigener Raum ist den Kinderbildnissen gewidmet. Hier beginnt der »Bilderbogen« mit zwei vor 1776 entstandenen Knabenbildnissen des in Paris geborenen und in Dresden gestorbenen Malers Charles Hutin. Das früher Ferdinand von Rayski zugeschriebene *Mädchen mit Blumenkorb* gehört zu den Publikumsbeliebten der Sammlung, ebenso wie das *Knabenbildnis* von Erdmann Julius Dietrich, beide aus den 1840er Jahren. Von dem Dresdner Maler Bernhard Kretzschmar sind *Hans und Martha* zu sehen, von der Leipzigerin Elisabeth Voigt *Der kleine Trommler*. Otto Dix und Conrad Felixmüller porträtierten einen Arbeiter- und einen Zeitungsjungen, Edith Jasmand-Großmann ein *Mädchen mit Taube* und Christine Schlegel 2012 ein algerisches Mädchen in Paris.

Auch einige dieser Gemälde konnten mit Hilfe von Restaurierungspaten in einen ausstellungsfähigen Zustand versetzt werden. Allen Spendern gebührt unser herzlicher Dank für die großzügige Unterstützung dabei, Kunstwerke für die kommenden Generationen zu bewahren.



10

Wie Porträtmalerei der Gegenwart aussehen kann, zeigt Tilman Kuhr. Der 1971 in Leipzig geborene Künstler studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Dietrich Burger, Günther Thiele und Ulrich Hachhulla, im Anschluss wechselte er nach Berlin zu Volker Stelzmann. Nach einem Studienaufenthalt 1997 an der Facultad de Bellas Artes Madrid (Spanien) erhielt Kuhr 1998 sein Diplom in Malerei an der Hochschule der Künste Berlin, wo er im folgenden Jahr an einem Kurs in Freskomalerei bei Miroslav Hurda teilnahm. Seit 2004 ist er als Honorarprofessor im Studio Bildende Kunst am Lindenau-Museum Altenburg tätig und führt hier Kinder und Jugendliche in künstlerische Techniken und Gestaltung ein. 2005 schuf Kuhr einen 13-teiligen Freskenzyklus *Apostel und Christengemeinde* in der Stadtkirche Zeulenroda. Seit 2011 lehrt Tilman Kuhr als Honorarprofessor an der Leipzig School of Design. In der Ausstellung werden neueste und etwas ältere Porträts von ihm zu sehen sein, kombiniert mit zwei Werken seines Lehrers Volker Stelzmann: *Jürgen* (1983) und *Katharina* (1978) sowie *Kinder am Strand* (1993) von Dietrich Burger. Webseite: www.tilman-kuhr.de



11

PORTRÄT PHOTOGRAPHIEN von Oliver Mark – in Szene gesetzt

Der 1963 in Gelsenkirchen geborene Oliver Mark lebt und arbeitet in Berlin. Er hat sich auf Porträts spezialisiert und arbeitet u. a. für Magazine wie Stern, Spiegel, ZEIT-Magazin, Vogue und Vanity Fair. 2009 erschien der Band *Oliver Mark portraits* im Hatje Cantz-Verlag, 2013 *Aus den Trümmern kriecht das Leben* (20 Photographien von Oliver Mark und 7 Faksimile-Gedichte von K. O. Götz). Oliver Mark war an zahlreichen Gruppenausstellungen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Irland beteiligt und hatte verschiedene Einzelausstellungen, u. a. im Liechtensteinischen Landesmuseum Vaduz. 2015 photographierte Mark für das Goethe-Institut in Dublin Menschen bei der Lektüre ihrer deutschsprachigen Lieblingsbücher. Für die Ausstellung »Still ... Lesen« entstand eine Photoserie von hypnotischer Schönheit.

Oliver Mark schuf berührende, eindrucksvolle Porträts von Cate Blanchett (s. Abb.), Benazir Bhutto, Balthus, Richard Serra oder Joachim Gauck, er interessiert sich für Menschen und für bildende Kunst. Für das Lindenau-Museum hat er eine Auswahl seiner Porträts mit historischen Rahmen »in Szene gesetzt«.

Webseite: www.oliver-mark.com

BEGLEITPROGRAMM

THEATERFRÜHSTÜCK

Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr

Vorstellung des Ausstellungsprojektes

durch Dr. Julia M. Nauhaus, Lindenau-Museum Altenburg und Prof. Gabriele Jaenecke, Hochschule für Bildende Künste Dresden
In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Theaterfreunde Altenburg e. V.

IM GESPRÄCH

Samstag, 13. Februar 2016, 16 Uhr

»Eine nahezu perfekte Rekonstruktion«

Das nachgewebte Gewand des »Winterkönigs« von Michiel J. Mierevelt (1567–1641) mit Helga und Wolfgang Eschke, Inhaber der gleichnamigen Seidenmanufaktur, Crimmitschau

Samstag, 27. Februar 2016, 16 Uhr

Insenzierte Porträts

Der Photograph Oliver Mark im Gespräch mit dem Autor und Journalisten Andreas Tölke, beide Berlin, mit anschließendem Rundgang

EXKURSION

Samstag, 19. März 2016, 16 Uhr

Führung in der Seidenmanufaktur Eschke, Crimmitschau,

durch die Firmeninhaber
(Voranmeldung erforderlich unter 03447–89 55 45; eigene Anreise)

FÜHRUNGEN

Samstag, 24. Oktober, 16 Uhr

Donnerstag, 26. November, 18.30 Uhr, historische Kostümführung mit Lisa Schulze, Moritzburg

Samstag, 9. Januar 2016, 16 Uhr, Führung mit Tilman Kuhr

Donnerstag, 17. März 2016, 18.30 Uhr



9b

FINISSAGE

Sonntag, 3. April 2016, 16 Uhr

Insenzierte Blicke – Annäherung an Charaktere durch Kleidung

Vortrag von Prof. Gabriele Jaenecke mit anschließendem Gespräch

FAMILIENNACHMITTAGE

Sonntag, 6. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Samt und Seide

Was Kleidung über ihre Träger verrät

Sonntag, 24. Januar 2016, 15 bis 17 Uhr

Schnallen, Schärpen, Ketten

Die äußere Erscheinung durch modisches Zubehör verschönern

Sonntag, 13. März 2016, 15 bis 17 Uhr

En face oder im Profil

Posen nach unseren Gemälden ausprobieren und fotografieren

Es gibt an allen Familiennachmittagen kleine praktische Angebote.

Angebote rund um das Thema *Porträt* für Schulklassen, Kindergärten und andere Gruppen erfragen Sie bitte direkt in der Museumspädagogik oder im Studio Bildende Kunst.

Angelika Wodzicki, wodzicki@lindenau-museum.de, Tel. 03447–895545 oder

Ulrike Weißgerber, studio@lindenau-museum.de, Tel. 03447–895547

Änderungen vorbehalten.

ABBILDUNGEN

Titel: Ludwig Doell: *Albanerin*, 1818 (Detail)

1 Kopie nach Louis de Silvestre: *Bildnis einer Dame*, o. D. (vor 1760)

2 Michiel J. Mierevelt: *Friedrich V. von der Pfalz*, vor 1641

3 Hugo von Habermann: *Damenbildnis*, 1911

4 Conrad Felixmüller: *Pamela Wedekind*, 1929

5 Domenico Ghirlandaio: *Bildnis einer Frau vor Landschaft*, um 1480–1485

6 Johann Thomas Schmidt: *Ernst Friedrich II. Herzog von Sachsen-Hildburghausen* (1707–1745), vor 1745 (f)

7 Erdmann Julius Dietrich: *Knabenbildnis*, 1842

8 Conrad Felixmüller: *Raoul Hausmann oder Der Dadasoph*, 1920

9a, b *Einblicke in die Arbeit der Studierenden der Hochschule für Bildende Künste Dresden zu diesem Projekt*

10 Tilman Kuhr: *Luise*, 2015

11 Oliver Mark: *Cate Blanchett, Berlin 2005*, Silbergelatineprint



8



9a

L LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Gabelentzstraße 5 | 04600 Altenburg/Thür.

Tel.: 03447 / 89 55 3

info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 12–18 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 10–18 Uhr

Das Lindenau-Museum wurde 2001 in das *Blaubuch* der 23 national bedeutsamen Kulturinstitutionen im Osten Deutschlands aufgenommen und ist seit 2002 Mitglied der *Konferenz nationaler Kultureinrichtungen*. www.konferenz-kultur.de